



NIKOLAI

... sei dabei



Unsere Stadtteilzeitung – Ausgabe 17 – März 2023





Inhalt

Verbunden (Vorwort)	3
Mehr als die Welt (Lied)	4
„Achtersinniges“ von Uwe Spannhake	5
Chamäleon Ferdi hilft Jahn-Grundschülern beim Verhaltenstraining.....	6
Carsharing in der Nachbarschaft	7
Hände nicht in den Schoß gelegt	8
Gesichter von St. Nikolai	9
Tannenbaum der Verdener Tafel gespendet	10
Lesung von Uwe Spannhake aus „Der Klang des Grammophons“	11
Abschied von Manfred Petersson	12
Wege des Lebens	12
Katharina Radtke – Eine Frau, die St. Nikolai beschenkt u.geprägt hat.....	13
Geschichtentelefon	14
Konfirmation	14
Termine und Aktionen im Gemeinde- und Begegnungszentrum	14
Kleiderbörse in St. Nikolai	15
Konzertpremiere beim Frauenchor Seite an Saite	17
Kleidersammlung Bethel	18
Kinderseite	19
KiTa Schulprojekt	20
Aktuelles Atelier-Projekt: Kunst in Kinderhand.....	20
Material der Moderne – Plastisches Gestalten mit Porenbeton	21
Evangelische Jugend Verden	22
Nach vier Jahren Pause endlich wieder zum Kirchentag!.....	23
Ansprechpartner	24
Gruppen und Kreise	26
Gottesdienste	28

Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem in den ersten Wochen viel Planungsarbeit erfolgte, freuen wir uns jetzt umso mehr, Sie im Frühling wieder mit schönen Aktionen und Veranstaltungen in unseren Räumen begrüßen zu können. Beteiligung ist uns ein wichtiges Anliegen, deshalb haben wir Ende letzten Jahres dazu aufgerufen, uns Ihre Wünsche für 2023 und St. Nikolai mitzuteilen. Am häufigsten wurde das Nachbarschaftsfrühstück

gewünscht, deswegen wird es selbstverständlich auch in diesem Jahr am zweiten Freitag im Monat stattfinden. Treppenkonzert, Kunstkurs und Lesungen waren ebenfalls Rückmeldungen, die wir mit Freude umsetzen. Wir starten das „kulturelle Wunschkonzert“ mit einer Lesung von Uwe Spannhake. Aber keine Angst, für Beteiligung und Vorschläge ist es hier nie zu spät. Sie sind jederzeit herzlich

eingeladen Ihre Ideen und Wünsche einzubringen.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team Nikolai

 Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai
 St. Nikolaiverden
 St. Nikolai Verden

Impressum:

Herausgeber: Kirchengemeinde St. Nikolai Verden, Plattenberg 20
 Redaktion: Marie Cordes, Holger Hermann, Axel Sonntag, Sandra Bysäth
 Holger Hermann v.i.S.d.P.
 Auflage: 2000 Exemplare
 Druck: F & R Druck, Verden, Obere Straße 57



VER-bun-den

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

Römer 8, 35

Monatsspruch März 2023

*Liebe Leserinnen und Leser,
Freundinnen und Freunde und
Unterstützer von St. Nikolai,
dem modernen Gemeinde- und
Begegnungszentrum mitten in
unserem lebendigen Stadtteil,*

die vor fast 2000 Jahren vom Apostel Paulus gestellte Frage im Monatsspruch für den März lässt sich für uns Menschen nicht einfach beantworten. Wer ist dieser Christus, und welche Liebe trägt er in sich? Scheiden, das kennen wir heute vor allem als manchmal sehr schmerzhaftes Trennung von zwei Menschen, die durch die Liebe miteinander verbunden waren. Der Monatsspruch für den März 2023 kann unsere Gedanken aus dem Winterschlaf reißen. Jesus Christus, der Liebhaber des Lebens, der sich auch durch die schmerzhaftesten Enttäuschungen nicht von seinem Kurs der liebevollen Umsorgung abbringen lässt, kann uns dabei Vorbild sein.

Mögen sich bei jedem von uns auch gewaltige Berge solcher Frustrationen und Ratlosigkeit aufstürmen, so schreibt Paulus im 8. Kapitel des Römerbriefes, nichts kann uns

trennen von der Liebe, die Jesus Christus für uns im Herzen trägt.

Wir spüren, dass in diesem Jahr neben allen persönlichen Erfahrungen von Erschöpfung, Mühsal und Scheitern auch wieder am nicht enden wollenden grausamen Krieg in der Ukraine, der so viele Menschen das Leben kostet, körperliche und seelische Verletzungen in die Zukunft trägt und die Hoffnungen so vieler Menschen auf vielfältigste Weise verdüstert und kostbare Ressourcen frisst. Wie unvorstellbar, dass wir als Menschheit offenbar die Lehren aus einer dunklen Vergangenheit nicht ziehen können.

Trennt uns dieser schreckliche Krieg nicht augenscheinlich von der Liebe Gottes, die in Christus Mensch für uns geworden ist? Müssten die Soldaten zweier christlich orthodoxen Nationen nicht augenblicklich die Waffen schweigen lassen und zu einer friedlichen Lösung des Konfliktes um Rohstoffe, Macht und Einfluss beitragen?

Die praktische Erfahrung aller großen europäischen Kriege und anderer Kriege in der Welt lehrt in dieser Hinsicht leider etwas Anderes. Zu Verhandlungen kommt es erst, wenn der Blutzoll und die materiellen Verluste und Leiden der Menschen so hoch sind, dass eine Fortsetzung des Krieges für beide Seiten nicht mehr vorstellbar ist oder eine Seite aufgibt und kapituliert. Nichts kann uns trennen von der Liebe Christi, sagt uns hingegen der Apostel Paulus. Er schlägt damit einen Ton der Beständigkeit und Verlässlichkeit an, der weit über unsere

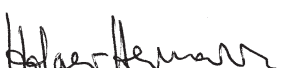
menschlichen Verstrickungen und Abgründe hinausreicht. In Christus können wir jene neue Person werden, die versteht und erkennt, wie falsch und grausam unser menschliches Handeln ist und wie sehr wir der Erlösung durch Gottes Vergebung und Neuschöpfung bedürfen.

Wie wichtig diese Erkenntnis ist, wird sich in den kommenden Monaten hoffentlich im Verhalten aller Beteiligten in diesem Krieg zeigen. Militärische Gewalt kann dabei immer nur das letzte Mittel, die Ultima Ratio, in einer solchen Auseinandersetzung für uns sein.

Der Krieg muss enden und Verhandlungen und ein friedlicher Ausgleich der Interessen müssen am Ende stehen und eine Zukunft in Frieden und Freiheit für alle Menschen möglich machen.

Am Ende sollte Paulus recht behalten: „Nichts kann uns trennen von der Liebe Christi!“

Herzlichst Ihr


Pastor von St. Nikolai





Mehr als die Welt

Str.

♩ = 94

Text: Lothar Veit
Musik: Micha Keding

Em **C**

1. Wenn die Welt nur mei - ne Feh - ler sieht, dann
 2. Wenn die Welt nur mei - ne Hül - le meint, dann
 3. Wenn die Welt nur auf mein Kon - to schaut, dann

G **D**

glaub' ich manch - mal selbst ich ma - che al - les ver - kehrt.
 glaub' ich manch - mal selbst ich bin so häss - lich und klein.
 glaub' ich manch - mal selbst: Ich hab's zu gar nichts ge - bracht.

Em **C**

Wenn die Welt nur mei - ne Feh - ler sieht, dann
 Wenn die Welt nur mei - ne Hül - le meint, dann
 Wenn die Welt nur auf mein Kon - to schaut, dann

G **D**

hof - fe ich, dass du das an - ders siehst.
 hof - fe ich, dass du es an - ders meinst.
 hof - fe ich, dass du ganz an - ders schaut.

Refr.

G **D** **Em** **C**

Du bist mehr als die Welt, du bist mehr wert, als

G **D** **G** **D**

Schön - heit und Geld. Du siehst hin - ter die Fas - sa - de, du siehst mich an

Em **C** **G**

mit dei - ner Lie - be, mit be - ding - ungs - lo - ser Gna - de.

„Achtersinniges“



Heute: Wert von Freundschaften

Moin. Zugegeben, ich habe eine Macke. Wenn im Beruf Stress aufkam oder sich im Privaten Umwälzungen angekündigten, wanderte ich in meiner Fantasie an die Nordsee, manchmal sogar unterstützt durch Anklicken von Webcam-Bildern, zum Beispiel von Föhr, Amrum oder Baltrum. Der weite Blick über Dünen und Meer hat auf mich eine beruhigende Wirkung, die mich erdet und wieder klarer denken lässt. Urlaube verbringen meine Frau und ich natürlich auch gerne zusammen dort.

Dabei kann es passieren, dass wir auf Baltrum oder der Hallig Lange- neß vor einer kleinen Schule stehen und uns vorstellen, wie unser Leben wäre, wenn meine Frau

dort als Lehrerin arbeiten und ich meine Pensionszeit auf der Insel verbringen würde. „Leben dort, wo andere Urlaub machen“ – ein bekannter Werbespruch.

Abgesehen von familiären Bindungen, die einen solchen Ortswechsel nicht nahelegen, abgesehen von den großen Herausforderungen eines „Neuanfangs“ und auch der emotionalen Bindung an die Heimat ohnehin wohl eher ein interessanter „Tagraum“.

In einem solchen Moment wird mir allerdings auch bewusst, wie wertvoll ich meine jahrelangen Freundschaften empfinde. Da ist Vertrauen und Nähe gewachsen. Ob wir uns aktuell zu einer Rennradtour treffen, dabei über „Gott und die Welt“ reden oder uns gemeinsam über gelungene Aktionen beim Hallenhockey freuen.

Oder auch nur bei Tee, Cappuccino oder an einem Sommerabend mit Weizenbier oder einem Glas Wein auf einer Terrasse zusammensitzen und Geburtstage mit gutem Essen feiern.

Solche Freunde, genau diese Menschen, sind nicht ersetzbar oder austauschbar. Weit weg auf einer Insel würde man doch vieles verlieren, nicht nur den (dort fehlenden) Buchladen.

Holl di fuchtig !

von Uwe Spannhake

Kleiner Plattdeutsch-Übersetzer:

„Achtersinnig“ - Hintersinnig;

„Holl di Fuchtig“ drückt alle guten Wünsche auf einmal aus:

Mach's gut /Halt die Ohren steif / Bleib gesund und munter

Chamäleon Ferdi hilft Jahn-Grundschülern beim Verhaltenstraining

Woran erkenne ich, wie sich mein Gegenüber fühlt oder wie seine Stimmung ist? Ist er oder sie fröhlich, traurig, ängstlich oder wütend? Erkennen lässt sich das beim genauen Beobachten sowohl am Gesichtsausdruck wie der Körperhaltung. Und wie begegne ich meinem Gegenüber dann mit dem richtigen Einfühlungsvermögen?

Antworten auf diese Fragen bekommen derzeit alle Erstklässler der Jahnsschule in Verden im Rahmen des Sozialunterrichts. Die Nikolai-Gemeindezeitschrift nahm an einer solchen Projekt-Unterrichtsstunde in der Klasse 1c teil, wo Schulsozialpädagogin Sabrina Schmidt eine besonders kindgerechte Unterstützung zur Empathieschulung hat. Sie arbeitet mit einem grünen Stoff-Chamäleon „Ferdí“, welches zu Beginn einer jeden Stunde die Kinder zunächst einmal mit einer Ruheminute begrüßt. Zeit, um die Konzentration zu fördern und wie das Chamäleon die Dinge genau zu betrachten und auf Geräusche zu achten.

Das Chamäleon und eine damit verbundene Geschichte um ein Schlossgespenst und die Befreiung von Freunden ist sozusagen ein Medium, um die Kinder in ihrer Welt abzuholen und ihre Gedankenwelt für ein soziales und friedliches Miteinander zu öffnen. Mit ihm sollen die Erstklässler herausfinden, wie es aussieht, wenn jemand verängstigt oder fröhlich ist. Detailbetrachtungen wie eine gerunzelte Stirn, ein wütender Gesichtsausdruck, heruntergezogene Mundwinkel oder eine angespannte Körperhaltung sollen den Kindern helfen, den Gemütszustand der Person zu deuten.

Dann folgt nach kurzer Vorbereitung durch die Klassenlehrerin Frau Warkentin ein spannendes

Rollenspiel, wobei die Kinder das eben Erlernte am praktischen Beispiel üben sollen. Ayaz stellt sich in die Mitte des Stuhlkreises und mimt



Frau Schmidt und Ferdi zu Besuch in der 1c

den Wütenden. Wortlos, aber mit entsprechend angespannter Körperhaltung. Marlenes Aufgabe ist es, eine ängstliche Person darzustellen, zitternd und mit hochgezogenen Schultern. Jonah ist fröhlich, lächelt entspannt mit strahlenden Augen, während Xenia, traurig, den Kopf hängen lässt und nach unten schaut. Den Mitschülern fällt es leicht, die jeweilige Stimmung zu erraten. Viele erkennen Details der gut dargestellten Pantomime und können sie beschreiben. (Projektlehrerin) Schulsozialarbeiterin Schmidt gelingt es, über einen längeren Zeitraum die Konzentration der Schüler hochzuhalten. Auch Ferdi, das Chamäleon, ist begeistert.

So wie in der Klasse 1c der hiesigen Jahnsschule findet ein ähnliches Verhaltenstraining für Schulanfänger derzeit landesweit statt, also auch an anderen Grundschulen im Landkreis Verden. „Das Projekt läuft über 27 Stunden in einem Schuljahr und hat vier Phasen“, erläutert Sabrina Schmidt. „Nach dem Kennenlernen

des Chamäleons und seiner ruhigen, besonnenen und beobachtenden Charaktereigenschaften geht es für die Schüler um das genaue Hinsehen und Zuhören, was ja auch im Schulalltag wichtig ist“. In der dritten Phase, die zum Zeitpunkt des Nikolai-Besuches gerade lief, spielen Gefühle eine Rolle und wie man Empathie entwickeln kann.

Zum Schluss werden in Rollenspielen praktische Situationen aus dem Schulalltag aufgegriffen: Streitszenen auf dem Schulhof oder Zwistigkeiten im Klassenraum. Die Schüler sollen lernen, die jeweilige Situation richtig einzuschätzen und versuchen, friedliche Lösungen zu finden. Respekt, Toleranz und soziales Miteinander sind Lernziele.

Neben dem sozialen Lernen im Klassenverband zusammen mit Chamäleon Ferdi bietet Sozialpädagogin



Mit Ferdi im Unterricht

Sabrina Schmidt auch Einzeltraining oder Mediationsgespräche für alle Schüler an, um Konflikte zu lösen oder solchen vorzubeugen. Tänze in Schulpausen, die Betreuung der schülerverwalteten Schulbücherei, Unterstützung in der Hausaufgabenbetreuung sowie Elternsprechzeiten ergänzen das sozialpädagogische Angebot an der Jahnsschule.

Axel Sonntag

Carsharing in der Nachbarschaft

Foto: Allerbus



Vollgestromt und bereit zum Ausleihen – der Renault ZOE.

Wer sein Auto nur an wenigen Tagen im Monat braucht und flexibel ist, für den eröffnen sich durch das Carsharing-Angebot in Verden neue Möglichkeiten der Mobilität: Auf das eigene Auto verzichten und dann bei Bedarf das Leihauto nutzen. Dies ist seit einigen Monaten auch möglich im Nikolaiviertel bei AllerBus. Hier steht mit dem Renault ZOE ein neues Elektromobil bereit, welches nach Anmeldung für kurze oder längere Touren genutzt werden kann. Z.B. für einen wöchentlichen Großeinkauf, den Besuch bei Verwandten in anderen Städten, einen Ausflug in den Harz oder an Ost- und Nordsee.

„Nikolai... – Sei dabei“ sprach mit Florian Wulff (24), der als Projektleiter bei AllerBus das Carsharing betreut. „Das Angebot gibt es seit knapp einem Jahr. Bisher wurde der hier bei uns in der Moorstraße stationierte Wagen über 180-mal ausgeliehen. Davon waren rund 100 Dienstfahrten der hiesigen

AllerBus-Beschäftigten sowie 80 Ausleihungen von Bürgern für Kurz- oder Langstrecken-Fahrten. Darunter auch einmal ein Fahrer, der eine Tour nach Holland unternommen hat“, berichtet Wulff. Man kann das Auto also für ein paar Stunden oder auch mehrere Tage ausleihen.

Die Fahrtkosten errechnen sich aus einem Zeit- und Kilometerkreis, wobei der Treibstoff und Versicherungen inklusive sind. Der Renault ZOE ist jeweils stets „vollgestromt“, was eine Fahrstrecke von mindestens 210 Kilometern garantiert. Wird eine längere Fahrt gebucht, so werden per App Auflademöglichkeiten entlang der Strecke angezeigt. Die Carsharing-Station an der Moorstraße ist eine von insgesamt fünf Verleihstationen mit insgesamt sieben Fahrzeugen in Verden. Weitere ähnliche E-Fahrzeuge stehen in der Mainstraße (Ecke Neißestr.), auf dem Parkplatz des Landkreises Verden, beim Bahnhof und am Nikolaiwall (Ecke Schleppenhöfnerstr.).

Genutzt werden können die Fahrzeuge von allen Bürgern, aber auch von Betrieben, die z.B. ihren Fuhrpark verkleinern und stattdessen gelegentlich das Leihangebot nutzen möchten. Betrieben wird das auf zunächst drei Jahre angelegte Projekt vom Carsharing-Dienstleister Cambio Stadtauto aus Bremen und gefördert durch die Metropolregion Nordwest. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet, um nach drei Jahren Aussagen zum Nutzerverhalten und der Zukunft von Mobilitätsangeboten machen zu können. Vor Ort kümmert sich Florian Wulff auch darum, dass nach der Anmeldung zum Carsharing alles klappt. „Anmeldungen sind webbasiert über eine App möglich. Dort kann man auch sehen, ob der ausgesuchte Zeitraum noch frei ist oder dem Nutzer eine alternative Nutzerzeit oder ein Fahrzeug nahebei (z.B. beim Bahnhof oder am Nikolaiwall) angeboten wird. Mit der App kann man dann das Fahrzeug öffnen, den Schlüssel aus dem Handschuhfach entnehmen und einen Pin eingeben. Und nachdem man das Stromladekabel verstaute hat, kann es losgehen“, erläutert Wulff. „Klingt etwas kompliziert“, meint Wulff, „aber wenn man es einmal gemacht hat, dann kehrt schnell Routine ein. Ferner gibt es eine Hotline“. Und er schwärmt von dem tollen Fahrgefühl mit dem E-Auto. Viele positive Rückmeldungen hat er schon.

Und für wen rechnet sich das Carsharing? „Für alle, die im Jahr weniger als 10000 Kilometer fahren und den Wagen nur gelegentlich brauchen. Umso eher auch für alle, die ihren eigenen (Zweit-)Wagen abschaffen und aufs Carsharing umsteigen“, hat Projektleiter Wulff errechnet.

Axel Sonntag

Hände nicht in den Schoß gelegt

Ruth Paulmann

Sich nach einem erfolg- und arbeitsreichen Arbeitsleben aufs Altenteil zurückzuziehen, das kam für die ehemalige Berufsschul-Oberstudienrätin Ruth Paulmann aus der Uhlenflucht im hiesigen Nikolai-Viertel nicht in Frage. Sie engagierte sich auch als Ruheständlerin in berufsbezogenen Projekten u.a. in Indonesien, Estland, Russland und Rumänien und half mit ihrem Fachwissen und ihrem Organisationstalent beim Aufbau neuer Strukturen.

Als Lehrerin für Hauswirtschaft, Ernährung, Gesundheit und Soziales hatte sie viele Jahre lang an der damaligen Berufsschule am Meldauer Berg in Verden sowie am Studienseminar in Leer gearbeitet. 1981 wurde die inzwischen zur Studiendirektorin beförderte Verdenerin Dezerentin für das berufliche Schulwesen im niedersächsischen Kultusministerium, um schließlich als Leitende Regierungsschuldirektorin bei der Bezirksregierung Hannover im Jahr 1997 in Rente zu gehen.

„Meine Erfahrungen waren aber weiterhin gefragt und sollten nicht brach liegen“, erzählt die heute 87jährige. Nach ihrer Pensionierung begann sie eine Beratertätigkeit an einer Ausbildungsschule für Damenschneiderei und Modedesign. Um ihrem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ gerecht zu werden, engagierte sie sich im „Senior Experten Service“. Diese gemeinnützige Organisation arbeitet eng mit deutschen Wirtschaftsfirmen zusammen und vermittelt ihre Fachleute gezielt an Betriebe und Schulen weltweit. Ihren ersten Auslandseinsatz hatte sie 1999 in Estland. Dort sollte sie

Einblicke in den (Berufs-)Schulbetrieb nehmen, um zu sehen, ob das dort vermittelte Fachwissen wettbewerbsfähig für den europäischen Markt und seine Anforderungen ist. Ergebnis war, dass sie mehrere Schul-Partnerschaften zu deutschen Schulen anbahnen konnte. Gleich mehrere Einsätze hatte Ruth Paulmann in Indonesien, wo sie zusammen mit Rotariern im Rahmen einer Stiftung ein Ausbildungszentrum für die Textilindustrie einrichtete und förderte. Neue Strukturen galt es dort zu entwickeln und Ausbildungs-Lehrpläne für Näher, Strickerinnen und Techniker zu entwerfen und die Lehrkräfte entsprechend anzuleiten. Bei weiteren Projekten standen dann Konzepte zur Optimierung der Ausbildung und der Arbeit in den Unternehmen im Mittelpunkt. Dazu lebte und arbeitete sie ein halbes Jahr auf dem Schul-Campus.

In Russland sollte die Verdenerin in einem Projekt überprüfen, ob die dortigen Berufsbildungskonzepte im Bereich Ernährung, Textil und Sozialpädagogik geeignet sind, im europäischen Wettbewerb zu bestehen. In Rumänien schließlich wurde Frau Paulmann gebeten, Ausbildungspläne an einem breit aufgestellten Schulzentrum zu optimieren.

„Bei vielen dieser „Hilfe zur Selbsthilfe“-Einsätze habe ich Menschen kennen und schätzen gelernt, zu denen ich auch heute noch herzlichen Kontakt habe und die teilweise zu guten Freunden wurden“; berichtet Ruth Paulmann. So zu einer Dolmetscherin aus Estland mit der gegenseitige Besuche stattgefunden haben oder zu



Fotos: Axel Sonntag

einer Büroleitung aus Indonesien. Die Folge waren dann in den vergangenen Jahren Einladungen zu hohen Geburtstagen, zur Hochzeit oder auch zu einer zeremoniellen Beschneidungsfeier. „Man glaubt es nicht, aber da waren 500 Personen zu eingeladen. Selbst eine Kapelle spielte und eine Sängerin trat auf“, ist ihr noch gut in Erinnerung. Nach ihrer Rückkehr aus dem Ausland engagierte sich die Rentnerin mehrere Jahre im Rahmen der „Initiative Vera“ um hiesige Auszubildende, die Probleme am Arbeitsplatz hatten. Jüngst vor ein paar Wochen kam noch eine WhatsApp aus Indonesien und die Frage, wann sie denn mal wieder vorbei schaue. Es gäbe doch noch so viel zu erzählen.

Axel Sonntag



Gesichter von St. Nikolai



*Neustes Mitglied im Kirchenvorstand
Andreas Rauer.*

Kurzvorstellung

Mein Name ist Andreas Rauer, ich bin 58 Jahre alt, verheiratet und habe 2 erwachsene Töchter. Meine Hobbys sind Tanzen, Sport und Karten spielen. Ich engagiere mich ehrenamtlich für St. Nikolai im Kirchenvorstand und bin gleichzeitig für St. Nikolai im Stiftungsrat der Evangelischen Kirchenstiftung Verden. Außerdem gehöre ich schon langjährig dem Männerkreis in St. Nikolai an.

Wieso engagiere ich mich im Kirchenvorstand bzw. St. Nikolai?

Einmal wegen meiner alten Verbundenheit zu St. Nikolai. Ich selber bin in St. Nikolai konfirmiert und unsere

Kinder sind hier getauft worden und in den damaligen Kinderspielkreis gegangen. Ich habe die Entwicklung der Gemeinde in den letzten Jahrzehnten mehr oder weniger intensiv verfolgen und miterleben können. Außerdem denke ich, dass die Kirche weiterhin einen bedeutenden Platz in der Gesellschaft haben und für alle Menschen offen sein sollte. Hier kann St. Nikolai mit seiner Niedrigschwelligkeit und der Begegnungsstätte einen großen Beitrag leisten.

Was möchte ich bewirken?

Dass St. Nikolai auch in der Zukunft als eigenständige Gemeinde seine Bedeutung für die kirchliche Arbeit in Verden behält bzw. durch die Niedrigschwelligkeit und Begegnungsstätte noch erhöht. Außerdem sollte St. Nikolai auch in Zukunft ein Ort zum Wohlfühlen für alle sein, an dem man sich gerne aufhält und Zeit verbringt.

An dem Nikolaiviertel gefällt mir besonders:

Hier muss ich vorab sagen, dass ich, obwohl ich im Nikolaiviertel

aufgewachsen bin, über 20 Jahre zwar in Verden, aber nicht mehr im Nikolaiviertel wohne. Man kann aber sagen, dass das Nikolaiviertel nicht weit weg vom Stadtzentrum und dem Bahnhof liegt. Außerdem gibt es hier auch sehr schöne grüne Ecken, und wenn ich im Nikolaiviertel unterwegs bin, empfinde ich eine ruhige, angenehme Atmosphäre.

Was könnte man verbessern?

Sicherlich noch mehr kulturelle Angebote schaffen und die finanzielle Ausstattung der Gemeinwesenarbeit erhöhen.

Meine Vision für unsere Nikolaigemeinde:

Meine Vision wäre ein großes Team von Haupt- und Ehrenamtlichen, die alle ihre Ideen und Talente mitbringen können. Von diesen Ideen könnten dann die meisten professionell umgesetzt werden. Außerdem sollte die Niedrigschwelligkeit und Offenheit von St. Nikolai in jedem Fall beibehalten werden.

köhler
Transfer und Service GmbH

Taxi 0 42 31 55 00 • Freecall 0 800 800 55 00 • www.koehler-transfer.de

Tannenbaum der Verdener Tafel gespendet

Eine freudige Überraschung gab es kurz vor Weihnachten bei der Verdener Tafel: Die Gewinnerin, die bei der Rätselaktion der Gemeindezeitschrift „Nikolai... – sei dabei“ einen Tannenbaum gewonnen hatte, verzichtete auf ihren Gewinn und spendete ihn an die Verdener Tafel weiter. Die dortige Kassenleiterin Henrieke Schulz (r.) holte den prächtigen Weihnachtsbaum beim Hof Wolfgramm in Verden-Eitze ab. Hofladen-Inhaberin Linda Wolfgramm (l.) hatte den Baum für die Preisrätselaktion zur Verfügung gestellt und war erfreut, dass schließlich über die Verdener Tafel der Baum einen geeigneten Platz fand. Gut verpackt in einem speziellen Bio-Netz, welches aus Maiskolbenfasern gewonnen wurde, machte sich seinerzeit der Baum auf den Weg in eine heimische Weihnachtsstube, wo man sich sonst wohl keinen Baum hätte leisten können.

Foto: Axel Sonntag



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre CLASSIC Tankstelle Rosi Bysäth,
Berliner Ring 7, 27283 Verden

CLASSIC

Lesung von Uwe Spannhake aus „Der Klang des Grammophons“

Der Verdener Autor Uwe Spannhake, bis 2017 stellvertretender Schulleiter am Gymnasium am Wall, liest im Gemeindezentrum St. Nikolai am Plattenberg aus seinem neuen Roman. Die Lesung beginnt am 17. März um 19 Uhr, der Eintritt ist frei.

Nach dem Erzählungsband „Aus dem Leben“, der 2017 erschien, ist dieser Roman sein zweites Buch. Dargestellt werden zwei Handlungsstränge, die lange unabhängig voneinander erzählt werden.

Hans Seidel (geb. 1923) lebt in den Jahren 1945 bis 1947 im deutschen Flüchtlingslager Oksbøl bei Blavand in Dänemark. Das bewacht von Dänen und umzäunt mit Stacheldraht eine 30000 Einwohner zählende vollständige (deutsche) Kleinstadt war, mit deutschem Bürgermeister, Schulen, Werkstätten, Lehrerausbildung, Bibliothek, Theatersaal und Sportplätzen.

Hans lernt 1945 trotz des Fraternisierungsverbots die junge Dänin Liv kennen, die im Hospital des Lagers als Krankenschwester arbeitet. Liv fühlt sich

angezogen von den Klängen eines Grammophons.

Der Vorbewohner der Baracke von Hans hatte Grammophon, Schellackplatten sowie alte Kriegsbriefe zurückgelassen.

Es entsteht eine (zu verheimlichende) intensive Liebe zwischen Hans und Liv. Liv trennt sich nach einigen Monaten ohne Erklärung und verschwindet nach Kopenhagen zu ihrer Tante.

Hans kehrt 1947 nach Deutschland zurück, erlebt den Wiederaufbau in Bremen, kann aber Liv nicht vergessen und reist 1953 erneut nach Dänemark.

Karsten Wagner (75 Jahre alt) lebt 2015 zurückgezogen an dem kleinen See in Verden-Eissel. Karsten wird durch eine Begegnung mit der Studentin Anne, die im Sommer täglich zum Schwimmen an den See kommt, an seine große Liebe Marie-Luise erinnert, die er in den 1980-er Jahren in Ostberlin kennengelernt hatte und die 1987 bei einem Fluchtversuch aus der DDR erschossen wurde.

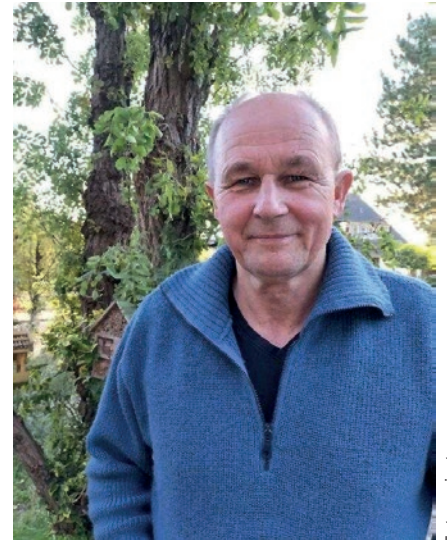


Foto: privat

Uwe Spannhake

Karsten öffnet sich nach langem Verdrängen den schönen Erfahrungen mit Marie-Luise, er beginnt mit Annes Hilfe eine umfangreiche Recherche zu Marie-Luises Leben. Die beiden werden schicksalhafte Zusammenhänge finden.

Im Anschluss an die Lesung besteht die Möglichkeit, das Buch zu kaufen und nach Wunsch signieren zu lassen.

Zeit für Vorsätze?

Um jeden Tag mit einer positiven Einstellung zu beginnen, bedarf es wahrscheinlich einer Menge Kraft oder einer wirksamen Technik, die eigenen Gedanken und Gefühle und sogar das Verhalten positiv zu beeinflussen.

Ob ich es gute Vorsätze nenne oder Affirmationen ...es bedeutet einfach, dass wir alle die

Möglichkeit haben, in Zukunft den Fokus mehr und mehr auf die positiven Gedanken und Veränderungen zu richten.

Positiv zu denken bedeutet auch, die volle Verantwortung für das eigene Leben und Handeln zu übernehmen, sich von Gedanken zu verabschieden, immer wieder Opfer zu sein. Wir alle haben viel



mehr Aspekte unseres Lebens in der Hand, als wir denken.

Warum nicht den ernsthaften Versuch unternehmen, jeden Tag unseres Lebens so positiv wie es uns möglich ist zu erleben?

Brigitte

Abschied von Manfred Petersson

Die Kirchengemeinde, der Kirchenvorstand und das Pfarramt von St. Nikolai trauern mit seiner Familie um Manfred Petersson, der nach langer, tapfer ertragener Krankheit am 23. Januar im Alter von 82 Jahren verstorben ist. Mit großem persönlichen Einsatz hat er als Küster von St. Nikolai in den Jahren von 1976 bis zu seiner Pensionierung 2010 überaus segensreich gewirkt.

Manfred Petersson wohnte mit seiner Ehefrau Karin und den vier Kindern in einer Dienstwohnung im Gemeindezentrum und war oft rund um die Uhr erste Anlaufstelle für die Anfragen und Anliegen der Menschen. Auch seine Ehefrau Karin, die als Raumpflegerin ebenfalls in der Kirchengemeinde wirkte, war auf vielfältige Weise in die Arbeit und Abläufe der Gemeinde eingebunden, die auch das Leben der gesamten Familie mit den Kindern stark bestimmte. Manfred Peterssons Ideenreichtum, sein handwerkliches Geschick, sein organisatorisches Talent und seine vielfältigen Verbindungen trugen erheblich zum

Aufblühen der jungen St. Nikolai Kirchengemeinde bei und sind bis heute unvergessen.

Mit besonderer Leidenschaft widmete er sich beispielsweise bei Konfirmationen und anderen Großveranstaltungen dem Blumenschmuck im Altarbereich und schuf so wahre Blumenkunstwerke, die Herz und Auge der Menschen erfreuten. Die Blumen dazu zog er im eigenen Schrebergarten und stellte sie der Gemeinde kostenlos zur Verfügung.

Er nutzte seine guten Verbindungen als Reservist der Bundeswehr, und so entstand z. B. das Western-Fort am Gemeindezentrum, das zum beliebten Treffpunkt der Jugend wurde. Er war auch der Organisator der legendären Himmelfahrtsgottesdienste auf dem Waldspielplatz in Kirchlinteln, zu denen sich hunderte Menschen unter Gottes Himmel trafen. Dies können hier nur Beispiele aus der großen Vielfalt seines Wirkens sein, die keine Vollständigkeit beanspruchen. Manfred Petersson Engagement ging eben weit über



Foto: Nikolai Archiv

Manfred Petersson

das erwartbare Maß hinaus und lässt die Jahre seines Wirkens in einem goldenen Licht erscheinen. Wir danken Gott für Manfred Petersson und sein segensreiches Wirken in der St. Nikolai-Kirchengemeinde und bitten ihn um Beistand in Abschied und Trauer, besonders auch für seine Frau und seine Kinder und Kindeskinde.

Wege des Lebens



Kirchlich bestattet und der Liebe Gottes anvertraut wurden

Fritz Falk, Lerchenweg

91 J.

Katharina Radtke, Ritterstraße

87 J.

Manfred Petersson, Meldauer Berg

82 J.

(Stand: 06.02.2023)

Katharina Radtke – Eine Frau, die St. Nikolai beschenkt und geprägt hat

Die Kirchenvorstände und das Pfarramt von St. Nikolai trauern mit den Angehörigen, Freund:innen und Weggefährtin:innen um Frau Katharina Radtke, die am 9. Januar im Alter von 87 Jahren im Johannisheim in Verden verstorben ist.

Viele Menschen in der St. Nikolai Kirchengemeinde denken mit großer Wertschätzung und Dankbarkeit an das Wirken von Katharina Radtke. Sie hat das Gesicht von St. Nikolai vom Beginn in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts stark geprägt. In verantwortlicher Position war sie fast drei Jahrzehnte in St. Nikolai aktiv und blieb unserer Gemeinde bis zum Lebensende treu.

Es waren die jugendlichen Jahre des Aufbruchs und des Neubeginns im aufstrebenden Stadtteil östlich der Eisenbahnstrecke in Verden, in dem das moderne Gemeindezentrum St. Nikolai Anfang der 70er Jahre neu entstand. Kirche mit sozialer Ausrichtung nah bei den Menschen, das war die Idee der Gründergeneration von St. Nikolai und ist es bis heute im Kern geblieben. Katharina Radtke war mit ihrem Ehemann Dietrich, der als Beamter bei der Stadt arbeitete, und den drei heranwachsenden Kindern in den Kriegen gezogen, und sie wurden mit vielen anderen jungen Familien Teil des aufstrebenden Stadtteils. Nach ihrer Berufstätigkeit als Postangestellte widmete sie sich zunächst der Familie und intensiv der ehrenamtlichen Mitwirkung in ihrer Kirchengemeinde St. Nikolai. In späteren Jahren war sie im Sekretariat der Dom-Kirchengemeinde tätig. Mit den Pastoren Hanns-Christoph Henckel, Kurt Meyer

und Wilhelm Bechtler hat sie sich dafür stark gemacht, dass St. Nikolai am Plattenberg 20 eine offene – den Menschen nahe – Kirchengemeinde wurde. Ob zu Beginn im Gemeindebeirat, später im Kirchenvorstand oder von 1994 bis 2006 in der Funktion der stellvertretenden Vorsitzenden, immer wieder brachte sie ihre klare und auch kritische Stimme zum Wohl der Menschen ein. So machte sich Katharina Radtke z.B. für die gemeinsame Feier der Konfirmation mit mehreren Familien im Gemeindezentrum stark, um möglichst allen unabhängig von der finanziellen Situation der Familie eine solche Feier zu ermöglichen.

Im Herbst 2009 schied Katharina Radtke aus dem Kirchenvorstand von St. Nikolai aus.

Dankbar erinnert sich die Frauengruppe, der sie viele Jahre angehörte, an ihre Mitwirkung und ihre richtungsweisenden Impulse.

Getragen von tiefem Gottvertrauen, stand ein Bibelwort über ihrem gemeindlichen und privaten Leben, das ihr und ihrem Mann bei ihrer Eheschließung mit auf den Weg gegeben wurde: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.“ Psalm 91, 2

In diesen Worten schwingt viel von dem Gottvertrauen mit, das Katharina Radtke ausstrahlte und das ihr Leben und Wirken in ihrer Familie und in der Gemeinschaft so segensreich machte. Ihre freundliche Ausstrahlung ermutigte viele, in Nikolai dabei zu sein. Aufmerksam



Foto: Archiv

Katharina Radtke.

begleitete und leitete sie die Arbeit im Kirchenvorstand und gab viele Impulse. Warmherzig, zugewandt und hilfsbereit begegnete sie den Menschen in St. Nikolai und in ihrer Stadt Verden.

Eine ihrer Fragen dabei blieb bis in ihre letzten Tage: „Was kann ich für dich tun?“ Eine Frage, die wir uns zu eigen machen sollten. In Wertschätzung und Dankbarkeit erinnern sich der Kirchenvorstand und das Pfarramt von St. Nikolai an Katharina Radtke, eine Frau, die unsere Gemeinde und ihre Menschen geprägt und beschenkt hat.

Geschichtentelefon



2 Jahre Projektlaufzeit
Knapp 100 Sprecher:innen
Über 300 Tondateien
Über 2000 Nutzer:innen
Auch gute Dinge gehen
einmal zu Ende, ab März
auch das
Verdener Geschichtentelefon.

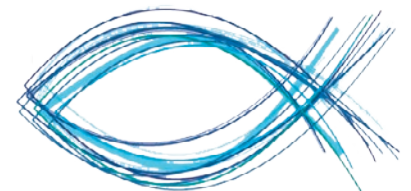
Vielen Dank an alle, die
das Projekt unterstützt und
möglich gemacht haben –
es war uns ein Fest!

Konfirmation

Confirmare heißt: bestärken, ver-
stärken. Konfirmation bestärkt
Menschen auf ihrem Weg zu Gott
und verstärkt die Gemeinde.
In St. Nikolai konfirmiert wird im
Gottesdienst am 16.04.2023:
Tillmann Röpke

Wir wünschen unserem Konfir-
manden Gottes reichen Segen für
den weiteren Lebensweg.

*Pastor Holger Hermann und der
Kirchenvorstand*



Termine und Aktionen im Gemeinde- und Begegnungszentrum

28.2 – 7.3		Bethel Sammlung	22.4	9 – 12 Uhr	Kleiderbörse
10.3	9 – 11 Uhr	Nachbarschaftsfrühstück	1.5 – 21.5		Stadtradeln
10.3	17 Uhr	Verdener Abende	12.5	9 – 11 Uhr	Nachbarschaftsfrühstück
17.03	19 Uhr	Lesung Uwe Spannhake, Eintritt frei			
24.3	19 Uhr	Stammtisch			
14.4	9 – 11 Uhr	Nachbarschaftsfrühstück			



Erwachsenen-, Kinder- und Babykleiderbörse mit Spielzeug

Samstag, 22.04.2022

von 09.00 - 12.00 Uhr

**im Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai
Plattenberg 20, Verden**

Angenommen & Verkauft werden...

...gut erhaltene und saubere Frühjahr- und Sommerkleidung für Babys & Kinder in den Größe 50 – 170 und Kleidung für Erwachsene. Zudem werden Spielsachen jeder Art (z.B. Kinderwagen, Kinderfahrzeuge, Buggys & Babyausstattung) angenommen.

Abgabe am Freitag,

21.04.22 von 16.00-17.00 Uhr

Abholung am Samstag,

22.04.22 von 17.00 bis 18.00 Uhr

Nummernvergabe über

Kleiderboerse-St.Nikolai@gmx.de

Nicht angenommen werden...

... Socken, Unterwäsche und Plüschtiere.

Jeder Artikel muss mit einem gut lesbaren, nicht ablösbaaren Etikett versehen sein - **mit Nummer, Größe und Preis!**
Keine Haftung für abgegebene Artikel!

Anmeldegebühr 4,00€ - ist direkt bei der Abgabe zu zahlen.

Die Artikel müssen in stabilen **Klappkisten** abgegeben werden & **deutlich** mit Nummern versehen sein.

2 Klappkisten Kleidung, 1 Klappkiste Spielzeug, 3 Paar Schuhe sowie 1 Großes Teil (Buggy o.ä.) werden max. pro Person angenommen.

10% des Verkaufserlös werden für die KiTa und das Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai einbehalten

Ihr Tischler für Sie direkt vor Ort!



Ausführung sämtlicher Tischlerarbeiten:

Tischlerei Berkenkamp
Bau- & Möbeltischlerei

Am Alten Pulverschuppen 25 • Verden
T: 04231 63 31 3 • F: 04231 95 66 07 8
info@tischlerei-berkenkamp.de

www.tischlerei-berkenkamp.de



Uhlenflucht 2
27283 Verden (Aller)
Tel. 04231 - 5522



Ich freu mich drauf!

- ★ Das Bad
- ★ Die Heizung
- ★ Der beste Service

www.der-installatoer.de

Max-Planck-Str. 93
27283 Verden

Tel.: (0 42 31) 66 90
Mail: info@der-installatoer.de



...denn Zuhause ist es am Schönsten.

- 24-Stunden-Betreuung
- Medizinisch hochqualifizierte Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung

Ambulanter Pflegedienst "Verden" GmbH
Große Straße 9 • 27283 Verden

Tel. 04231 904 69 01 / -02

Fax 04231 904 69 04

Mobil 0173 - 780 49 54 und 0151 - 270 54 217

buero@ambulanter-pflegedienst-verden.de



Wir sind Mitglied im
Bundesverband privater Anbieter
sozialer Dienste e.V.

www.ambulanter-pflegedienst-verden.de

Konzertpremiere beim Frauenchor Seite an Saite



Beim Frauenchor Seite an Saite hat das Jahr 2023 mit großen Plänen begonnen. Wir veranstalten ein Konzert! Und das ist eine echte Premiere. Natürlich haben wir in den langen Jahren unseres Bestehens schon oft Auftritte präsentiert, wir haben aber noch nie einen ganzen Konzertabend mit unseren Liedern bestritten. Doch inzwischen ist ein musikalisches Niveau erreicht, das es uns ermöglicht, diesen Schritt zu gehen. Wo es früher noch um das Nachsingen einfacher Melodien ging, singen wir heute mehrstimmige Chorsätze nach Noten. Außerdem haben wir erfreulicherweise in den letzten Monaten des vergangenen Jahres so viel Verstärkung an neuen Sängerinnen erhalten, dass die drei Gesangsstimmen Sopran, Alt und Tenor nun stabil besetzt sind und unsere wöchentlichen Proben regelmäßig und mit steigendem Lernzuwachs stattfinden können. Das freut uns Chorschwestern sehr und macht uns stolz! Und auch unsere Chorleiterin Sandra Bysäth, die uns gleichermaßen ermutigt und herausfordert, findet, dass die Zeit reif ist für den eigenen großen Auftritt.

Für all diejenigen, die nun neugierig geworden sind, lohnt es sich, schon einmal den Termin unseres geplanten Konzertabends in den Kalender einzutragen: Seite an Saite tritt am Samstag, 18. November in der Sankt Nikolai Kirche auf. Eine genaue Uhrzeit steht noch nicht fest; das Konzert ist aber für den Abend geplant.

Apropos geplant: Nun heißt es für uns Sängerinnen, die Vorbereitungen für das Konzert anzugehen. Derzeit umfassen diese vor allem die Songauswahl. In der engen Auswahl der Lieder für das

Konzert stehen Klassiker der Pop- und Filmmusik. Zwei Titel seien an dieser Stelle schon einmal verraten: Aus dem Musicalfilm „The Greatest Showman“ werden wir „A Million Dreams“ präsentieren; das hatten unsere Fans bereits bei einem gemeinsamen Auftritt mit dem Gospelchor Light Train, ebenfalls unter der Leitung von Sandra Bysäth, bei dem Verdener Stadtfest letzten Sommer hören dürfen. Doch natürlich kommen auch neue Songs dazu. Derzeit proben wir den ABBA-Klassiker „Dancing Queen“ in einer musikalisch sehr vielseitigen Chorfassung. Dabei ist vor allem der Schlagabtausch und das Echo zwischen den einzelnen Chorstimmen ein toller musikalischer Effekt. Wir Sängerinnen laufen seit Wochen mit dem Dauerohrwurm „Dancing Queen“ durch unseren Alltag und freuen uns, dass dieser Song so gut zu unseren Stimmen passt. Weitere Lieder des Konzerts stehen einerseits noch aus, andererseits wollen wir an dieser Stelle auch noch nicht zu viel verraten.

Neben der Liedauswahl für unser Konzert war auch die Frage nach den geeigneten Bühnenausfits nicht ganz unwichtig. Hierfür hatten die Chorschwestern Isa und Katharina die Idee, bunte Tücher in den Farben des Regenbogens zu kaufen, die auf schwarzer Kleidung gut zur Geltung kommen und gleichzeitig unsere Vielseitigkeit im Chor zum Ausdruck bringen; außerdem passen sie gut zu unserem Chor-Logo, das sich an den Händen haltende, bunte Frauen zeigt. Schließlich sind wir eine bunt gemischte Truppe, die in Bezug auf Alter, Beruf und private Interessen sehr vielfältig ist, und dennoch durch die gemeinsame Freude und Leidenschaft für

die Musik einen großen Zusammenhalt verspürt. Aber zurück zu den Tüchern. Das erste Probeexemplar wurde von allen kritisch begutachtet, herumgereicht und betastet; nachdem der Qualitätscheck dann bestanden war, kauften Isa und Katharina für jede von uns ein buntes Tuch. Die Bühnenausfits sind nun perfekt, deshalb kann der nächste Punkt auf der to-do-Liste abgearbeitet werden: Ein aktuelles Chor-Foto soll her. Denn, ups, das gab es seit Jahren nicht mehr... Wie praktisch, dass Chorschwester Angelika eine talentierte Tochter in Sachen Fotografie hat. Danke, liebe Marleen an dieser Stelle!

Und was noch für die Konzertvorbereitung und -planung fehlt? Das könnt ihr euch sicher denken. Proben, Proben, Proben! Zusätzlich zu unseren wöchentlichen Probeterminen montags abends von 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr werden wir auch ein Probenwochenende in St. Nikolai abhalten, damit wir mit mehr Zeit und ohne Unterbrechung konzentriert und in Ruhe die neuen Songs einstudieren können. Dass sich unsere Chorleiterin Sandra Bysäth so viel Zeit dafür nimmt, macht uns sehr dankbar, denn wir wissen, dass es manchmal viel Geduld von ihrer Seite bedarf, uns an neue Aufgaben heranzuführen. Ohne sie hätten wir uns an ein eigenes Konzert nicht herangetraut. Danke, liebe Sandra, dass du uns dazu ermutigst und es uns ermöglichst, dieses Vorhaben umzusetzen!

Und natürlich werden wir auch dankbar für Zuschauer sein. Deshalb freuen wir uns schon jetzt auf einen musikalischen Abend mit unseren Fans am 18. November in St. Nikolai! Also: Seid dabei!

Lena Bellingrodt



Der Umwelt zuliebe –
gebrauchte Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die
**Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Nikolai
Verden**

vom 28. Februar bis 7. März 2023

Abgabestelle:

**Gemeinde- und Begegnungszentrum
St. Nikolai**

**Plattenberg 20
27283 Verden**

jeweils von 8.00 bis 17.00 Uhr

■ **Was kann in den Kleidersack?**

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut **(am besten in Säcken)** verpackt

■ **Nicht in den Kleidersack gehören:**

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

■ **Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.**

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

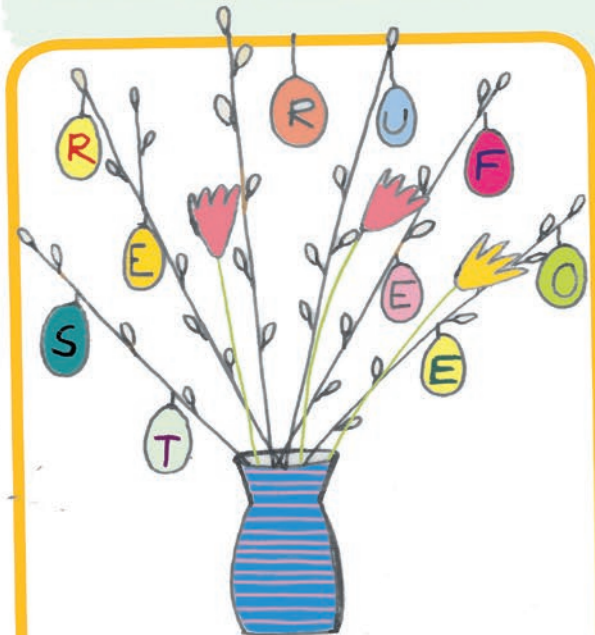


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus bleibt bei uns

Jesus ist am Kreuz gestorben. Seine Freunde sind traurig – wie soll es nun ohne ihn weitergehen? Am Ostersonntag besucht eine Frau das Grab. Doch es ist offen! Jesu Leichnam ist weg und ein Engel sagt, dass Jesus lebt. Er hat den Tod besiegt! Er ist wieder mit Gott vereint. Alle Jünger und Freunde feiern ein Festessen – und es ist, als sei Jesus bei ihnen.



**Was zündet man in der Osternacht an?
Bringe die Buchstaben in die richtige
Reihenfolge, dann erfährst du es.**

Treffen sich zwei Rühreier an Ostern.
Sagt das eine zum anderen: Ich bin
heute so durcheinander.

Rätsel: Wenn ich wüsste, wer das ist,
der immer mit zwei Löffeln frisst?
Auflösung: Hase

Dino-Eier zu Ostern

Stecke eine kleine Dino-Figur in einen Luftballon und fülle ihn mit Wasser. Lege den Ballon in einer Schüssel ins Tiefkühlfach, bis er gefroren ist. Nimm ihn heraus und schneide das Eis-Ei aus dem Ballon. Der Dino schlüpft bald aus!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: Osterfeuer



Aktuelles Atelier-Projekt: Kunst in Kinderhand

Kinder und große Maler – passt das zusammen?

Können die Kleinen schon die Werke großer Künstler begreifen? Erwachsene haben oft inmitten der Reizüberflutung verlernt, vor einem Bild zu verweilen und nur zu betrachten. Kinder hingegen erleben ein einzelnes Bild in gebannter Faszination.

Für Kinder kann es kaum etwas Spannenderes geben, als den Spuren großer Künstler zu folgen, indem sie selbst zum Künstler werden. Geschieht dies aktiv, spannend, fröhlich und fantasievoll, so wird auf dieser Entdeckungsreise der Grundstein zur Freude an Kunst geweckt.

Im aktuellem Atelier-Projekt „Kunst in Kinderhand“ lernen die Kinder das Staunen. Zum Beispiel über



die Leuchtkraft der Farben des Malers Hundertwasser oder über die unzähligen bildnerischen Ideen von Kandinsky und Picasso. Ausgehend von der Betrachtung eines Bildes des Künstlers sollen die Kinder mit all ihren Sinnen, aber auch ihren Emotionen, Erfahrungen machen dürfen/können, die ihnen die Kunst dieses Künstlers nahe

bringt, ja unter Umständen gar einsichtig, zumindest aber verständlich macht.

In diesem Projekt finden die Kinder faszinierende, unkonventionelle Anregungen, welche die Werke und Künstler ganzheitlich mit allen Sinnen erlebbar machen.

Alice Dombek





Material der Moderne – Plastisches Gestalten mit Porenbeton

*Bildhauerkurs für
AnfängerInnen und
Fortgeschrittene mit
Belinda di Keck*

Ausschreibungstext:

Der Porenbeton eignet sich hervorragend für Anfänger, da er sehr leicht mit Säge, Feile und Raspel sowie mit Bildhauerwerkzeug zu bearbeiten ist.

Schnell erkennbare Formen sorgen für ein schnelles Erfolgserlebnis und doch ist auch Geduld gefordert, wenn Ihre Skulptur auch haptisch formschön sein soll.

Ob Sie eine abstrakte Form oder Gegenständliches, ein Werk für Ihr Heim oder Ihren Garten gestalten wollen, sehr gerne unterstütze ich Sie bei der Umsetzung Ihrer Idee.

Der Kurs ist beschränkt auf 4 Personen.

3 Abende, jeweils 2 Stunden,
Gebühr bei 4 Teilnehmerinnen
58,50 Euro

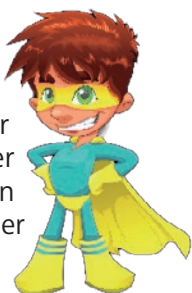
Mitbringen: Stein nach Absprache, Schutzbrille, Arbeitskittel und Atemschutzmasken. Mehr Infos können Sie direkt bei Frau di Keck unter 0170 - 78 31 625 erfragen.



Evangelische Jugend Verden

Kunterbunte Ferientage

Auch dieses Jahr heißt es wieder „Kunterbunt“, wenn sich bis zu 100 Kinder auf dem Gelände des Ev. Jugendhofes Sachsenhain in Verden treffen, um gemeinsam fünf kunterbunte Tage zu erleben. Der Tag beginnt mit einer Bühnenshow. Dieses Jahr bekommen wir Besuch von Willi Wunderlich. Er reist durch die Zeit und erlebt verschiedene Wunder aus der Bibel. Danach geht es in die „Klecks-Gruppen“, in denen die biblische Botschaft des Morgens kreativ umgesetzt wird. Hier lernst Du auch schnell andere



Kinder und die Gruppenleiter*innen kennen. Nach dem Mittagessen finden unterschiedliche Action-Angebote und Workshops statt. Die kunterbunten Ferientage sind für Kinder von 6 bis 11 Jahren gedacht, die in der letzten Ferienwoche (07.-11.08.2023) ein abwechslungsreiches Programm mit christlicher Botschaft und viel Bewegung erleben wollen. Die Teilnahme kostet 65 Euro. Mehr Informationen und das Anmeldeformular gibt es unter: kreisjugenddienst.de/kunterbunt

Kinderkirchentag

Wir laden Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren herzlich ein, mit uns das Land Taiwan zu entdecken. Jedes Jahr erkunden wir beim Weltgebets-tag für Kinder ein anderes Land. Letztes Jahr waren wir in England, Wales und Nordirland. Wir begeben uns auf eine spannende Reise und lernen das Glühwürmchen Ella kennen. Wir basteln, spielen, singen und essen gemeinsam Mittag. Wann: 04.03.2023, 10 bis 13 Uhr Wo: St Josef Verden, Anmeldung und mehr Informationen: kreisjugenddienst.de/weltgebets-tag



Storchen Apotheke

Apotheker Sebastian Wiegmann
Plattenberg 57
27283 Verden

Tel. 0 42 31 / 52 55
Fax: 0 42 31 / 8 14 26
storchen@apotheke-verden.de

... wenn es um Ihre Gesundheit geht

Beerdigungsinstitut
Horizont
Schwarme Verden (Heemsoth)

Erd-, Feuer-, Wald- und
Seebestattungen
Eigene Überführungsfahrzeuge
und hauseigene Abschiedsräume

27283 Verden
Obere Straße 27, Telefon 0 42 31 - 25 47

27327 Schwarme
Bremer Straße 20, Telefon 0 42 58 - 301

www.horizont-bestattungen.eu - info@horizont-bestattungen.eu

Nach vier Jahren Pause endlich wieder zum Kirchentag!

Fahrt des Kirchenkreises Verden zum Kirchentag in Nürnberg vom 7. – 11. Juni 2023

Genießen Sie fünf Tage volles Programm: um die 2.000 kulturelle, liturgisch/theologische und gesellschaftspolitische Veranstaltungen, aus denen Sie auswählen können. Der Kirchentag beginnt immer mittwochs mit einem Eröffnungsgottesdienst und dem Abend der Begegnung. Ein buntes Fest in der Innenstadt auf dem sich Gemeinden aus der Region vorstellen – mit Musik, Kleinkunst und kulinarischen Leckereien. Von Donnerstag bis zum Schlussgottesdienst am Sonntag gibt es Workshops, Ausstellungen, Konzerte, Gottesdienste, Bibelarbeiten, Feierabendmahle, Hauptvorträge, Podiumsdiskussionen und vieles mehr.

Wichtige Themen der Zeit werden diskutiert, Fragen nach Frieden und Gerechtigkeit, dem Klimawandel und der Würde des Menschen gestellt, Gespräche zwischen den Konfessionen geführt und gemeinsam gefeiert. Beim Kirchentag wird gestritten, gerungen, offen benannt, was es braucht für ein gutes Leben. Menschen aus Politik, Wissenschaft, Medien, Wirtschaft, Kirche und dem öffentlichen Leben kommen zu Wort, füllen Hallen, regen Diskussionen an und geben neue Impulse. Künstler:innen stellen ihre Werke aus oder inszenieren Theaterstücke für den Kirchentag. NGOs sind genauso vertreten wie lokale Initiativen aus Kirche, Gesellschaft und Entwicklungszusammenarbeit.

Fahrt zum Kirchentag für Erwachsene und Familien: Der Kirchenkreis Verden bietet die Möglichkeit, den Kirchentag gemeinsam zu erleben! Wir starten am Mittwoch, den 7. Juni im Landkreis Verden und fahren gemeinsam nach Nürnberg. Nach dem Abschlussgottesdienst am 11. Juni machen wir uns gemeinsam auf den Rückweg in den Landkreis Verden. Im Preis enthalten sind die 5-Tages-Karte für den Kirchentag, Hin- und Rückfahrt im Reisebus und die Unterbringung in einem Gemeinschaftsquartier mit Frühstück und die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Veranstaltungsgebiet. Wer sich selbst um eine Unterkunft kümmert, erhält 25 € Rabatt – dafür verzichtet man dann aber auch auf das echte Kirchentagsfeeling...

Die Kosten betragen: 250 € für Erwachsene, 200 € ermäßigt (für Schülerinnen und Schüler / Studierende / Auszubildende / Teilnehmende an Freiwilligendiensten / Menschen mit Behinderung / Rentnerinnen und Rentner)

165 € für Grundsicherungsempfängerinnen und -empfänger / ALG-II-Bezieherinnen und -Bezieher 175 € pro Person für das Familienticket (bis zu zwei erwachsene Personen und mindestens ein Kind bis einschließlich 17 Jahren. Hierbei kann es sich um Eltern, Elternteile und in einer Partnerschaft lebende Erwachsene mit eigenen Kindern handeln, aber auch um Großeltern und Großelternteile mit Enkelkindern oder Freund:innen mit eigenen Kindern)

Anmeldung: (bis spätestens 26. März!) Die Fahrt für Erwachsene und Familien wird von Pastor Markus Manzek (04205/319206) aus



Otterstedt geleitet. Anmeldungen sind möglich über die Homepage des Kirchenkreises: www.kirchenkreis-verden.de Weitere Infos und Anmeldung für Jugendliche: Weitere Informationen zum Kirchentag: <https://www.kirchentag.de/> Über den Kreisjugenddienst gibt es auch die Möglichkeit für Jugendliche am Kirchentag teilzunehmen. Diese Fahrt wird von Kreisjugenddiakon Joachim Bruns geleitet. Anmeldungen für Jugendliche sind möglich unter: <https://kreisjugenddienst.de/node/254>

Ansprechpartner



Pastor
Holger Hermann
holger.hermann@evlka.de
04231-2808, mobil: 01575-4258054



1. Vorsitzende Kirchenvorstand
Karen Schönfeld
karen.schoenfeld@gmx.de



Sekretärin Gemeindebüro
Bärbel Heller
kg.nikolai.verden@evlka.de
Telefon 04231- 4955
Mittwoch 15.00 bis 17.00 Uhr



Begegnungszentrum
Marie Cordes
marie.cordes@evlka.de
Telefon 04231- 9706600
Montag bis Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung



Projektstelle
Sandra Bysäth
sandra.bysaeth@evlka.de
Telefon 04231 - 9706600
Montag, Mittwoch, Freitag vormittags und Mittwoch 14-17 Uhr



Leitung Kindertagesstätte
Alice Dombek
KTS.nikolai@evlka.de
Telefon 04231- 84473

Seniorenbüro
seniorenbuero@verden.de
Telefon 04231-12-340

Aufsuchende Straßensozialarbeit
tobias.fest@verden.de
Telefon 0171-7363095

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
suchtberatung-achim-verden@evlka.de
Telefon 04202- 8798

Erziehungsberatungsstelle
erziehungsberatungsstelle@landkreis-verden.de
Telefon 04231-15-434

Frauenberatung Verden e.V.
info@frauenberatung-verden.de
Frauen- und Mädchenberatung bei Gewalt
Telefon 04231- 85120
Schwangeren- und
Schwangerschaftskonfliktberatung
Telefon 04231- 85129

Diakonisches Werk Kirchenkreis Verden
Heike Walter
Allgemeine Soziale Beratung,
Schwangeren- und
Schwangerschaftskonfliktberatung,
Telefon: 0423-800430
Heike Hansmann
Kontaktstelle für Selbsthilfe,
Telefon: 04231- 937974

Jugenddiakonin
Birte Kochsiek
Stadtkirchenzentrum Verden
Hinter der Mauer 32
27283 Verden (Aller)
04231-6773333

Unser Spendenkonto:

Kreissparkasse Verden | IBAN: DE90 2915 2670 0010 0325 63
EKK Hannover | IBAN: DE76 5206 0410 0000 0062 03
Volksbank Niedersachsen Mitte | IBAN: DE46 256 916 33 5000 3259 00

Gruppen und Kreise

Chor Seite an Saite	montags	18.30-20.00	musikalische Leitung Sandra Bysäth Kontakt: Angelika Rosebrock	0174-38 660 75 04231-6 15 65
Lighttrain	dienstags	19.30- 21.15	musikalische Leitung Sandra Bysäth Kontakt: Uta Sieber	0174-38 660 75 04236-943554
Frauengruppe	jeden letzten Dienstag im Monat	19.00-21.00	Jutta Adomeit	04231-6 26 46
Parkinson Selbsthilfegruppe	jeden zweiten Dienstag	14.00-16.00	Marina Schmidt	04230-94 26 94
Tanzkreis	14-täglich mittwochs	20.00-21.30	Ute Lange	04232-74 64
Theaterprojekt Rampenlicht Kids	mittwochs	15.00 -16.30 und 16.30 -18.00	Michaela Rampp	michaelarampp@ web.de
Kreis der Älteren Generation	am 2. und 4. Donnerstag im Monat	14.45 - 16.45	Christa Scheibe Brunhilde Geiler	04231- 4692 04231- 81671
Besuchsdienstkreis	donnerstags	nach Absprache	Ute Swain	04231- 5424
Freundeskreis Selbsthilfegruppe für Alkoholranke und deren Angehörige	donnerstags	19.30- 21.30	Klaus	0174-75 57 689 freundeskreis-ver- den@gmx.de
Trauerinsel			Fr. Weber Fr. Flasiński	www.trauerinsel- verden.de
Männerkreis	jeden letzten Freitag im Monat	20.00- 22.00	Eberhard Geiler	04231-8 16 71



uf eine vertrauensvolle
Zusammenarbeit

in Zusammenarbeit mit dem
Team der Gemeinde erstellen
wir seit vielen Jahren den
Gemeindebrief für die Kirchen-
gemeinde St. Nikolai und
ihren Stadtteil.

Selbstverständlich fertigen
wir auch Drucksachen für Sie -
geschäftlich oder privat.

*Wir beraten Sie gerne –
rufen Sie uns an!*

GOTTESDIENSTE

03.03.23	Weltgebetstag	18:00	Gottesdienst für die ganze Stadt in St. Josef	Team
05.03.23	Reminiszenz	10:30	Gottesdienst - fruchtbar	Pastor Holger Hermann
12.03.23	Okuli	10:00	Tauferinnerungs-Gottesdienst in St. Johannis	Pastor Stenzel und Team
19.03.23	Lätare	10:30	Gottesdienst - mein Leben	Pastor Holger Hermann
26.03.23	Judika	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl in St. Johannis	Pastor Stenzel
02.04.23	Palmarum	10:00	Gottesdienst in St. Johannis	P. i. R. Freese
06.04.23	Gründonnerstag	16:00	Tischabendmahl beim Kreis der Älteren Generation	Pastor Holger Hermann
07.04.23	Karfreitag	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pastor Holger Hermann
09.04.23	Ostersonntag	10:30	Oster-Festgottesdienst	Pastor Holger Hermann
10.04.23	Ostermontag	10:30	Familiengottesdienst mit dem Chor Seite an Seite	Pastor Holger Hermann
16.04.23	Quasimodogeniti	10:30	Konfirmation mit Abendmahl	Pastor Holger Hermann
23.04.23	Misericordias Domini	10:00	Gottesdienst in St. Johannis	Pn. i. R. Freese
30.04.23	Jubilate	10:30	Gottesdienst - alles neu	Pastor Holger Hermann
01.05.23	Montag	14:30	Andacht zum Start des Stadtradelns	Team
07.05.23	Kantate	10:00	Gottesdienst in St. Johannis	Diakon i. R. Jordt
14.05.23	Rogate	10:30	Gottesdienst - niemals aufgeben	Pastor Holger Hermann
18.05.23	Christi Himmelfahrt	10:00	Gottesdienst für die ganze Stadt an der Johanniskirche	Team
21.05.23	Exaudi	18:00	Abend-Gottesdienst in St. Johannis	Pastor Stenzel und Team
28.05.23	Pfingstsonntag	10:30	Gottesdienst - begeistert	Pastor Holger Hermann
29.05.23	Pfingstmontag	10:00	Ökumenischer Gottesdienst für die ganze Stadt in St. Johannis	Team
04.06.23	Trinitatis	10:00	Domweihgottesdienst für die ganze Stadt beim Autoscooter	Pastor Möring
11.06.23	1. So. n. Trinitatis	10:30	Gottesdienst - hört, hört	Pastor Holger Hermann